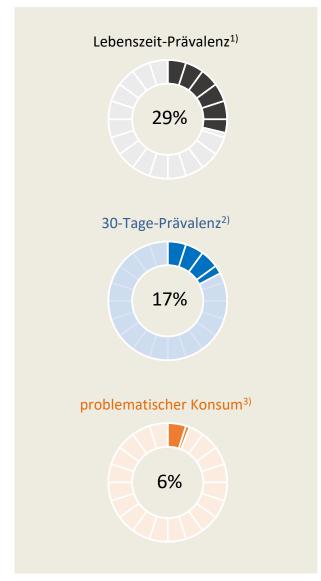
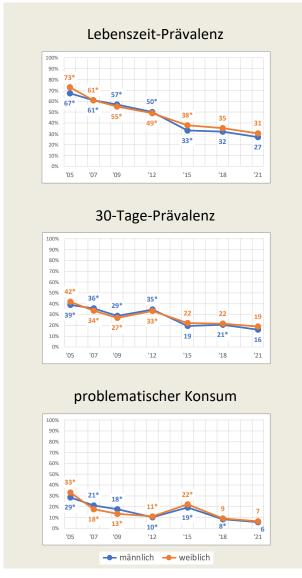
Prävalenz 2021



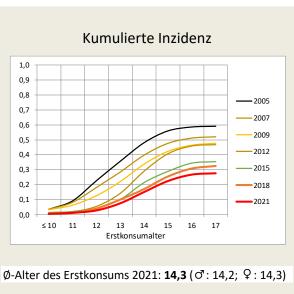
- ¹⁾ Die Lebenszeit-Prävalenz gilt als Indikator für die Griffnähe des Suchtmittels und die Probierbereitschaft der Jugendlichen.
- ²⁾ Die 30-Tage-Prävalenz gibt Auskunft über die Aktualität des letzten Konsums.
- 3) Rauchen von mindestens 1 oder mehreren Zigaretten am Tag

Prävalenzentwicklung



^{*} Unterschied zum Referenzjahr 2021 signifikant mit $p \le 0.05$

Erstkonsumalter



problematischer Konsum





^{*} Unterschied signifikant mit $p \le 0.05$

¹⁾ Anteil der heute 17-jährigen Hamburger Jugendlichen mit einem problematischen Konsummuster differenziert nach Alter des Erstkonsums

Schlaglichter

- Die Lebenszeit-Prävalenz von Tabak als Ausdruck für die Griffnähe dieses Suchtmittels und die Probier- bzw. Experimentierbereitschaft der Jugendlichen liegt in 2021 bei 29%.
- Einen aktuellen Tabakkonsum geben 17% der Jugendlichen an.
- 6% der 14- bis 17-Jährigen in Hamburg rauchen mindestens 1 Zigarette am Tag.
- Die Verbreitung des jugendlichen Tabakkonsums hat in den vergangenen Jahren erfreulich stark abgenommen und in 2021 ihren bisherigen Tiefststand erreicht.
- Es steigen immer weniger Jugendliche in den Konsum von Tabak ein und wenn sie zu rauchen beginnen, dann erfolgt der entsprechende Erstkontakt zu einem altersbiografisch späteren Zeitpunkt als in den Vorjahren.
- Nach wie vor gilt: Je früher die Jugendlichen erste Erfahrungen mit Tabakprodukten machen, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie später zu regelmäßigen Raucher*innen werden.

Zitierweise:

Baumgärtner, T. (2022). Epidemiologische Fact Sheets Tabak. Informationen zur Verbreitung des Konsums unter 14- bis 17-jährigen in Hamburg. Hamburg: Sucht. Hamburg gGmbH.



Theo Baumgärtner

Repsoldstr. 4 20097 Hamburg

Tel.: 040 / 284 9918-0

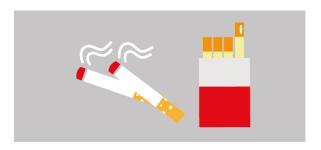
email: <u>baumgaertner@sucht-hamburg.de</u>

gefördert durch



Epidemiologische Fact Sheets

Tabak



Informationen zur Verbreitung des Konsums unter 14- bis 17-jährigen Jugendlichen in Hamburg

auf der Basis der

SCHULBUS-Studie

Schüler*innen- und Lehrkräftebefragungen zum Umgang mit Suchtmitteln